

Hütteldorfer *Pfarrblatt*

Nr. 4 / Dezember 2017

Liebe Pfarrgemeinde,
Tempus fugit! Es vergingen schon zwei Monate, seitdem ich zu Ihnen kam. Es war eine ausgesprochen schöne und sehr aktive Zeit. Zuerst war die großartige und herzliche Aufnahme bei der Abendmesse am 1. September.

Danach hatten wir am zweiten Sonntag im September ein schönes Willkommensfest. An diesem Sonntag konnte man die Freude des Wiedersehens nach den Sommerferien spürbar erleben. Es war wunderschön zu sehen, dass wir fröhliche und doch würdevolle Gottesdienste feiern können. Eine gewaltige Leistung und für mich unvergessliches Erlebnis war der berühmte Hütteldorfer Flohmarkt. Es war toll zu beobachten, wie dieser von Tag zu Tag größer wurde. Hunderte Hände ließen ihn sehr gut strukturiert entstehen. Als Pfarrer möchte ich an dieser Stelle allen, die mitgewirkt haben, nochmals meine Anerkennung und meinen Dank aussprechen.

In diesen zwei Monaten konnte ich viele Gruppen kennenlernen und trotzdem schaffte ich es leider noch nicht, alle zu besuchen. Es freut mich sehr, dass die Pfarre Hütteldorf für so viele begabte und engagierte Menschen zur Heimat geworden ist. Unsere Aufgabe ist es, dass sich jede und jeder von uns in der Pfarre wohl fühlt und ein Plätzchen findet, in dem sie/er sich verwirklichen und gleichzeitig den anderen dienen kann.

Es gab schon viele Sitzungen des neuen Pfarrleitungsteams und Pfarrgemeinderates, der von Ihnen gewählt wurde und der für die pastorale Dimension der Pfarre zuständig ist. Auch der Vermögensverwaltungsrat konsolidierte sich im September aus vielen Professionellen im Finanzbereich. Dieser Verwaltungsrat ist ein Novum in der Pfarrverwaltung, welcher für die Finanzen der Pfarre verantwortlich ist.

Es wird noch viele Sitzungen des Pfarrleitungsteams, des Pfarrgemeinderates und des Vermögensverwaltungsrates geben, in denen die Vertreterinnen und Vertreter der jeweils anderen Verwaltungsgremien zusätzlich eingeladen werden, damit die erwähnten Gremien für die Menschen der Pfarre Hütteldorf



stimmig und erfolgreich arbeiten können. Zum Abschluss möchte ich noch das für mich schönste Ereignis seit Übernahme der Pfarre hervorheben. Es war meine Amtseinführung, die ich gemeinsam mit Ihnen und unserem Bischofsvikar Dariusz Schutzki, unserem Dechanten Georg Fröschl sowie vielen anderen hohen Geistlichen feiern durfte.

Ich habe mich sehr über die liebevolle Vorbereitung gefreut. Ein Vergelt's Gott an alle, die mitgewirkt haben. Unvergesslich waren das schöne Fest, die motivierenden Worte und das Modell unserer Kirche aus polnischen Schokoladespezialitäten.

Herzlichen Dank!

Ihr Zdzisław Wawrzonek



...den motivierenden Worten des Bischofsvikars lauschend.

„Bewahren des Vergangenen und neue Überlegungen“,

stand in dem Mail, das mich zum Schreiben aufforderte. Was soll in dieser Pfarre bewahrt werden, was soll Neues wachsen?

Bewahrt werden muss, denke ich, unsere Vielfalt an Gruppen und Aktivitäten, die großartige Mischung von älteren und jüngeren und ganz jungen Menschen, die miteinander feiern können, die engagiert sind und sich um das Gute bemühen, manchmal sich geradezu darum reißen, die miteinander arbeiten und beten können und ihre Freizeit einsetzen für so viele Projekte in der Pfarre, für die

Pfarre, aber auch für Menschen in der ganzen Welt und wenn ich an das Gartenprojekt und an fairwandeln denke, dann auch für die Welt selbst. Was könnte neu wachsen? Vielleicht unser Austausch, unser Gespräch über die vielen Aktivitäten und damit unser Gefühl für unsere Gemeinschaft, aber auch unser Austausch über unseren Glauben und die Kraft, die wir daraus beziehen. Es wäre schön, wenn sich auch neue Gruppen bilden, egal unter welchem besonderen Gesichtspunkt, Gruppen, in denen sich Menschen wohl fühlen

und sich zusammengehörig fühlen auf dem Boden des Glaubens.

Ich denke, bei jeder bestehenden Aktivität gibt es Ideen, wie sie weiter entwickelt werden könnte, um noch besser für Menschen da sein zu können, diese Ideen brauchen in unserer Pfarre ein offenes Ohr, Gelegenheit zum Gespräch und Austausch und evtl. Ermutigung, das erhoffe ich (mit viel Vertrauen) von unserem neuen Herrn Pfarrer und freue mich auf gemeinsame Arbeit und gute Gespräche.

Beatrix Kickingner

Neues aus dem Pfarrgemeinderat

Die nächsten Schritte

Der PGR macht sich jetzt Schritt für Schritt mit den einzelnen Bereichen vertraut, um die er sich kümmern muss. Ein ganz wichtiges Thema ist dabei Prävention, das die Präventionsbeauftragte Doris Mandl im PGR vorgestellt hat und auch im nebenstehenden Artikel präsentiert.



Barbara Roth hat ihren Bereich Liturgie vorgestellt, in diesem Rahmen hat der PGR eine wichtige Entscheidung getroffen – siehe den nebenstehenden Artikel „Gotteslob“.

Den Bereich Öffentlichkeitsarbeit koordiniert Lilli Donnabarger und baut dafür Teams zu den einzelnen Aufgaben auf. Johann Pumhösl hat die Gestaltung des Pfarrblatts übernommen und zeichnet auch schon für diese Ausgabe verantwortlich. Die Gestaltung der Schaukästen liegt jetzt wieder bei Barbara Roth.

Franz Vock ist für die Erwachsenenbildung zuständig – ein Bereich, mit dem er ja auch beruflich zu tun hat und wertvolle Kontakte zu den diözesanen Einrichtungen nutzen kann.

Aufgabe des PGR ist es auch, zwei unabhängige Rechnungsprüfer zu bestellen, die nicht Mitglieder des Vermögensverwaltungsrats sein dürfen. Mit dieser Funktion wurden Günther Heinz und Mag. Karl Scholik betraut.

*Lilli Donnabarger
für den Pfarrgemeinderat*

Mein sicherer Ort

Unsere Pfarre St. Andreas ist ein geschützter Ort, im Besondern für unsere Kinder und Jugendlichen. Nach dem Schock durch die Missbrauchsfälle in der Kirche hat die Erzdiözese Wien klare und konkrete Maßnahmen, Regelungen und Orientierungshilfen gegen Missbrauch und Gewalt im kirchlichen Bereich erarbeitet, alle Pfarrgemeinderäte haben eine Verpflichtungserklärung darauf unterschrieben. Der Schutz unserer Kinder ist für uns alle ein wichtiges Thema, insbesondere für jene, die mit Kindern arbeiten. Der Grundsatz unserer Pfarre im Rahmen dieser überaus verantwortungsvollen Tätigkeit ist eine respektvolle, wertschätzende Hal-



tung, die signalisiert „Ich nehme Dich ernst.“ Als Präventionsbeauftragte der Pfarre St. Andreas ist es mir ein Herzensanliegen, das Thema in den Köpfen präsent zu halten und Ansprechpartner sowohl für die Jungschargruppenleiter als auch für die Menschen der Pfarrgemeinde zu sein. Darüber hinaus unterstütze ich gerne Herrn Pfarrer Zdzislaw Piotr Wawrzonek in seiner Verantwortung im Präventionsbereich. Gemeinsam arbeiten wir daran, dass unsere Kirche ein sicherer Ort bleibt. Für Fragen und Kommentare zu dem Thema haben wir eine eigene E-Mail-Adresse eingerichtet: mein-sicherer-ort@pfarre-huetteldorf.com – bitte machen Sie Gebrauch davon!

Doris Mandl

Gotteslob

„Wer singt, betet doppelt!“, lautet ein alter Spruch. Und die Hütteldorfer sind bekannt für ihr gutes Singen.

Damit sich diese Begabung noch besser entfalten kann, hat der PGR beschlossen, ein neues kirchliches Gebet- und Gesangsbuch einzuführen: das Neue Gotteslob – ein Buch, das traditionelle Gesänge und Lieder der letzten Jahrzehnte in einem Band verbindet. Im Unterschied zum bisher bei uns verwendeten „alten“ Gotteslob enthält es auch viele Lieder aus unserer gewohnten Hütteldorfer Liedermappe. Dazu Gottesdienste für verschiedene Situationen und Informationen über Sakramente, Sakramentalien u. dgl. Das Buch umfasst auch einen Teil mit speziell in Österreich beliebten Liedern. Für die Pfarre bekommen wir das Neue Gotteslob zum Sonderpreis von € 20,- (Großformat) bzw. € 16,- (Kleinformat) pro Band.

Um die Kosten abdecken zu können, bitten wir Sie herzlich um Spenden. Wir hoffen, das Neue Gotteslob am 1. Adventssonntag schon verwenden zu können.

Barbara Roth



Herzensanliegen Gottesdienst

Der Pfarrgemeinderat hat mich mit dem Bereich Liturgie beauftragt, das bedeutet, ich bin gemeinsam mit dem Pfarrer verantwortlich für die Gestaltung von Gottesdiensten, d. h. für das Zusammenspiel von Priester, Gottesdienstfeiernden, Ministranten, Mesnern, Chor, diversen Musikgruppen Lektoren, Kommunionsspendern, Vorbereitern u.v.a.m.

Gott sei Dank gibt es viele Mitdenker und Mithelfer!

Ich liebe es (Entschuldigen Sie diesen überschwänglichen Aus-

druck!), Gottesdienste zu gestalten, d.h. für mich, ihnen eine Form zu geben, die von den offiziellen Vorgaben (Lesungen, Gebete) ausgehend, am Leben, Denken und Fühlen der Gottesdienstfeiernden anknüpft und eine Ganzheit schafft, die das Herz der Menschen berührt, ihre Hoffnungen stärkt und die Gemeinschaft des Glaubens erfahren lassen möchte.

Wer Gottesdienst feiert, tritt ein in eine andere Welt: Handlungen und Worte unterscheiden sich oft von

denen des Alltags, und es bedarf mitunter einfühlsamer „Brücken“, damit sich Tiefe und Schönheit der Gottesdienste erschließen. Und es ist bereichernd, sich im Bereich der Liturgie immer wieder fortzubilden, einschlägige Bücher zu lesen, Vorträge zu hören.

Die Gestaltung der Gottesdienste möchte zur Vertiefung des Glaubens beitragen und den Sinn des Lebens erschließen helfen.

Barbara Roth

135 Jahre in Wind und Wetter – unsere Pfarrkirche St. Andreas

Reparatur des Apsiskreuzes

Das Kreuz auf dem Kirchendach, das genau über der Apsis steht, zeigt die Stelle an, wo sich darunter im Presbyterium der Hochaltar mit dem Allerheiligsten befindet. Das Kreuz steht auf einer Kugel, welche die Erdkugel darstellt. Damit wird ausgedrückt: „Christus hat durch seinen Tod am Kreuz die Welt erlöst“.

Die Sockelzone des Kreuzes wurde im Sommer 2016 durch einen Sturm so stark beschädigt, dass die gesamte Blechverkleidung, bestehend aus Dachanschlussblechen und Sockel inklusive Zierkranz und der darüber angeordneten Blechkugel (Weltkugel) herausgerissen wurde. Damit war die Dichtheit des Daches nicht mehr gegeben, sodass bei Regen das Wasser eindringen und die darunter liegende hölzerne Unterkonstruktion durchfeuchten konnte.

Kürzlich konnte die Reparatur durch die Spenglerfirma Otto Schwarzen dorfer durchgeführt werden. Als Material wurde Kupferblech gewählt, weil es die längste Haltbarkeit hat und sich gut modellieren lässt, im Gegensatz zum alten Material. Jetzt glänzt die „Weltkugel“ im Sonnenlicht, solange, bis sich wieder Patina auf dem Kupferblech bilden wird. Die Gesamthöhe des Kreuzes ist ca. 4 m.

Weitere notwendige Baumaßnahmen

Mit diesem Jahr hat unsere Pfarrgemeinde die Schulden, d. h. ein Darlehen von € 100.000, das wir von der Erzdiözese für die Generalsanierung des Pfarrzentrums bekommen haben, abgezahlt.

Nach Beendigung der Arbeiten am Pfarrzentrum wurden seit September 2011 Jahr für Jahr dringende bauliche Maßnahmen am Kirchengebäude durchgeführt. Zuletzt wurde 2016 mit Sanierungsarbeiten am hölzernen Dachstuhl begonnen (siehe Pfarrblatt September 2016).

Im Zuge dieser Dachstuhl-sanierungsarbeiten 2016 ist beobachtet worden, dass an zahlreichen Stellen im gesamten Dachbereich Wasser eingedrungen ist.

Eine detaillierte Aufnahme aller betroffenen Stellen ergab, dass die Sanierung aller Ichen-Verblechungen erfolgen muss, um weitreichende

Schäden am Kirchengebäude und am hölzernen Dachstuhl zu vermeiden. Besonders betroffen sind die Ichenverblechungen im Bereich der Dachverschneidungen zwischen Längs- und Querschiff, sowie die Anschlussstelle des Daches an die Giebelmauer der Hauptfassade und an den Turm,



Das Apsiskreuz im neuen Glanz

den sogenannten Ortgang. Auch viele notwendige und kostspielige Reparaturen und Pflegemaßnahmen an den Standrinnen müssten durchgeführt werden.

In Anbetracht des überalterten Bleches sind Bauausschuss und Bauamt der Erzdiözese zu der Meinung gelangt, dass die Erneuerung aller Verblechungen des Kirchendaches erfolgen muss. Wegen der Haltbarkeit und leichten Formbarkeit von Kupferblech ist eine Ausführung in diesem Material dem bisher verwendeten verzinkten Eisenblech vorzuziehen.

Über den Zeitpunkt der Sanierungen konnte bisher noch nicht entschieden werden. Für die Durchführung dieser Arbeiten muss erst ein Gesamtkonzept und ein Finanzierungsplan mit dem Bauamt erarbeitet werden.

Jedoch ist, um weitere Schäden an der Giebelmauer zu vermeiden, die Sanierung dieses Teilbereiches dringlich und muss möglichst bald in Angriff genommen werden. Die Kosten dafür betragen lt. Kostenvoranschlag € 13.800. Ein entsprechender Antrag auf Zuschuss wurde bei der Erzdiözese gestellt.

Für den Bauausschuss:
Marianne Hunger

Wir bitten Sie, Spenden für die Sanierungsmaßnahmen an unserer Kirche auf unser Konto bei der Raiffeisen-Bank einzuzahlen (IBAN AT56 3200 0000 0109 5272). Außerdem wird in der Regel am 2. Sonntag im Monat nach den Gottesdiensten für diese Anliegen gesammelt.

Verantwortungsvolle Aufgabe

Der Vermögensverwaltungsrat (VVR) der Pfarre St. Andreas/Hütteldorf

der Pfarre St. Andreas/Hütteldorf konstituiert. Er setzt sich wie folgt zusammen:
Vorsitzender:
Pfarrer Mag. Dr. Zdzislaw Wawrzonek,
Stv. Vorsitzender:
Mag. Gregor Lötsch, der den VVR im Pfarrgemeinderat vertritt,
Mag. Christian Deifel,
DI Marianne Hunger,
Hilde Kogert, Mag. Christoph Malzer,
MR Dr. Friederike Schwarzen dorfer,
Michael Czwecko.

Seit März 2017 muß jede Pfarre einen Vermögensverwaltungsrat (VVR) haben. Dieser übernimmt als eigenständiges Gremium die Aufgaben, die bisher der Finanzausschuß des PGR hatte. Dadurch muß sich der PGR nicht mehr mit den wirtschaftlichen Belangen und Bauangelegenheiten befassen. Der VVR entscheidet über die Angelegenheiten der Vermögensverwaltung der Pfarre, über Bauangelegenheiten (unter Aufsicht des Erzbischöflichen Bauamtes), er erstellt die jährliche Bilanz und das ordentliche und außerordentliche Budget.

In der Sitzung am 28. September hat sich der VVR der Pfarre Sankt

Andreas / Hütteldorf konstituiert. Er setzt sich wie folgt zusammen:

Vorsitzender:
Pfarrer Mag. Dr. Zdzislaw Wawrzonek,
Stv. Vorsitzender:
Mag. Gregor Lötsch, der den VVR im Pfarrgemeinderat vertritt,
Mag. Christian Deifel,
DI Marianne Hunger,
Hilde Kogert, Mag. Christoph Malzer,
MR Dr. Friederike Schwarzen dorfer,
Michael Czwecko.

Wir werden uns bemühen, das in uns gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen und beginnen unsere Arbeit mit Freude, mit Mut und mit Gottvertrauen.

Für den VVR Hilde Kogert

Blick auf: Die Frauenrunde.

Was beschäftigt die Frauenrunde, welche Themen werden uns bewegen? Unter anderem schauen wir heuer in verschiedene Texte! Wir starteten wie immer an unserem ersten Freitag mit der Messe und lernten so unseren neuen Herrn Pfarrer Zdzislaw Wawrzonek kennen. Anschließend gestalteten wir unsere Termine, suchten Themen, und fanden die Idee reizvoll, gemeinsam ein Buch zu lesen. Dabei kam das Gespräch unter anderem auf das Buch *... „Kairos“ – der glücklich erwischte Augenblick ...* von Momo von Michael Ende, daher haben wir uns einen Abend lang mit Momo und dem Thema Zeit beschäftigt.

Die Zeit, die einmal so lange sein kann und ein anders Mal so schnell vergeht. Die Zeit der Geschichte und die der Lebenszeit. Die eine Zeit (*Chronos*) wird gezählt und gemessen, damit man die Ereignisse dieser Zeit dann chronologisch erzählen kann. – Die „andere“ Zeit (*Kairos*) erfahren wir nur manchmal, aber dann ist sie bedeutsam und erfüllend, Augenblicke, die alles enthalten und in denen Zeit gerade keine Rolle spielt, in der Liebe, wenn ein Kind auf die Welt kommt, wenn man das Gefühl hat, verstanden und angenommen zu sein, wenn wir über etwas ins Staunen und Danken geraten (oder auch Schweres erleben) und plötzlich scheinen die vielen klei-

nen Anforderungen des Alltags ganz nebensächlich. In der griechischen Mythologie wird der „*Kairos*“, der glücklich erwischte Augenblick, dargestellt als Läufer, der seinen Haarschopf nur vorne hat, den man im Nachhinein also nicht mehr packen kann. Dieser besondere Augenblick, diese Momente, in denen Zeit ganz anders und sehr persönlich erfahren wird, sind wie ein Vorgesmack auf das sogenannte „ewige“ Leben. Man kann sich dieses demnach nicht als einen endlosen Ablauf von Zeit vorstellen, sondern als einen von Gott geschenkten ewigen Augenblick, der alles enthält, was eine Begegnung zwischen Liebenden braucht. ...

In der Bibel ist ein Geschenk von Gott übrigens immer auch eine Einladung, selbst zur Schenkenden zu werden. Lothar Zenetti hat das in seiner Umdichtung der Brotvermehrung sehr treffend erzählt:

Wunderbare Zeitvermehrung

Und er sah eine große Menge Volkes, die Menschen taten ihm Leid, und er redete zu ihnen von der unwiderstehlichen Liebe Gottes. Als es dann Abend wurde, sagten seine Jünger: Herr, schicke diese Leute fort, es ist schon spät, sie haben keine Zeit. Gebt ihnen doch davon, so sagte er, gebt ihnen doch von eurer

Zeit! Wir haben selber keine, fanden sie, und was wir haben, dieses wenige, wie soll das reichen für so viele? Doch war da einer unter ihnen, der hatte wohl noch fünf Termine frei, mehr nicht, zur Not, dazu zwei Viertelstunden. Und Jesus nahm, mit einem Lächeln, die fünf Termine, die sie hatten, die beiden Viertelstunden in die Hand. Er blickte auf zum Himmel, sprach das Dankgebet und Lob, dann ließ er austeilten die kostbare Zeit, durch seine Jünger an die vielen Menschen. Und siehe da: Es reichte nun das wenige für alle. Am Ende füllten sie sogar zwölf Tage voll mit dem, was übrig war an Zeit, das war nicht wenig. Es wird berichtet, dass sie staunten. Denn möglich ist – das sahen sie – Unmögliches bei ihm.

Unsere nächste Runde

widmet sich dem Thema Begegnung. Wir freuen uns auf einen Besuch unseres Herrn Pfarrers und wollen einander etwas besser kennenlernen. Literarische Vorlage wäre vielleicht Faust: Sag, wie hast du's mit der Religion? – „Biographisches Erzählen“. Unsere Dezember Runde nennt sich Advent kreativ, die Literaturvorlage steht in Lukas 2, denn waren nicht Maria und Josef sehr kreativ in ihrer schwierigen Lage? Wir freuen uns auf gute gemeinsame Stunden und Zeit für gute, einander bereichernde Begegnungen!

Beatrix Kickingner

Erntedankfest: Was wäre das Leben ohne Dankbarkeit?

Auch heuer durften wir, die Garten- gruppe Lebende Erde, das Erntedankfest organisieren. Dass es so großartig wurde, verdanken wir aber der Mithilfe vieler Gemeindemitglieder, der Jugend und dem traumhaften Wetter. Dazu hat uns der Kindergarten St. Andreas die Schöpfungsgeschichte mit so viel Frische und Freude nahegebracht, dass einem das Herz für die Dankbarkeit aufgegangen ist. Unser neuer Pfarrer Zdzislaw Piotr Wawrzonek hat die Predigt in dieser klaren Form vollendet und mit vielen Ministranten in den Umzug geleitet.

Seinen Segen erteilte er uns auf der Wiese. Das Buffet und das Würstel-Grillen am Lagerfeuer fanden großen Zuspruch wie im Vorjahr. Und es war



Faszination Kürbisschnitzen

schön, unseren langjährigen Pfarrer Gustav beim Kürbisschnitzen wieder zu sehen. Kürbisschnitzen und Ponyreiten haben die Kinder sehr beglückt.

Françoise Delamare

Das Fest wäre ohne unsere Sponsoren: Gärtnerei Radl (Blumen), Gärtnerei Krepela (Altarschmuck), Gärtnerei Jezik (Erntedankkrone), Grätzeloase, allerdings nicht vollkommen gewesen.



Unglaubliche Fülle: Flohmarkt in Hütteldorf

Nichts scheint so sehnlich erwartet gewesen zu sein wie der letzte Hütteldorfer Flohmarkt, denn jeder dritte Anruf in der Pfarrkanzlei betraf die Frage nach dem Flohmarkttermin, und bei jeder Begegnung begann das Gespräch mit dieser Frage. Das Interesse lag einerseits bei den Spendern, die möglichst schnell ihre Waren abgeben wollten, andererseits bei den vielen Flohmarktfans, die auf keinen Fall diesen Markt versäumen wollten. Auch den Mitarbeiterinnen ging es ähnlich; sie versuchten, ihren Urlaubskalender rund um den Flohmarkt zu planen.

Die Menge und Qualität der gespendeten Waren hat uns wieder überwältigt; und fünf Tage lang, bis zur letzten Stunde am Vorabend, waren wir beschäftigt, alles professionell zu sortieren und das Pfarrzentrum auf den Besucheransturm vorzubereiten. Nachdem alle Räume hergerichtet und nochmals gereinigt waren, und die Verpflegung sicher ge-



stellt war, waren bis zur Eröffnung noch ein paar Stunden Schlaf möglich.

Auch diesmal blieb wieder genügend Ware übrig, sodass zwei Wiener Pfarren Glas, Porzellan und Kitsch erhalten konnten. Unsere Pfarrcaritas konnte für die Obdachlosenbetreuung Schuhe und Winterkleidung einlagern. Die Caritas Tychow aus Polen holte wieder Textilien, Schuhe, Spielsachen, Haushaltswäsche und Elektrogeräte ab. Diesmal war eine gute Verständigung möglich, weil unser Pfarrer Wawrzonek sich persönlich um die polnischen Fahrer gekümmert hat. Sonntagabend nach dem Aufräu-

men saßen dann 47 Mitarbeitende und unser neuer Pfarrer erschöpft, aber froh über das gute Gelingen, bei Essen und Trinken zusammen und tauschten ihre neuesten Flohmarkterlebnisse aus.

Wir danken allen großzügigen Spendern und Helfern für die Unterstützung. Ganz besonders danken wir den Hütteldorfer Mehlspeisköchinnen, die das Flohcafé bis zum Schluss mit immer neuen Köstlichkeiten belieferten.

*Für das Flohmarktteam
Marianne Hunger*

Willkommen im SeniorInnenklub!

Liebe Pfarrgemeinde!

Wir dürfen unseren SeniorInnenklub wieder in Erinnerung bringen.

Nach einer gemütlichen Jause diskutieren wir über Alltagsprobleme, religiöse Themen, hören interessante Vorträge, manchmal auch Musikprogramme, die Oper, Operette, Musical und Volksmusik aus der „Konserve“ beinhalten.

Im Frühjahr werden wir etwas über den Tellerrand hinausschauen und Reisevorträge bringen sowie internationale Hilfsorganisationen näher beleuchten. Fallweise werden Ausflüge veranstaltet, dabei sind alle Pfarrgemeindemitglieder herzlich willkommen! Das gilt selbstverständlich auch für die Klubnachmittage, jeden Donnerstag von 15 bis 17 Uhr, außer an

Feiertagen, Allerseelen, Weihnachts- und Neujahrsferien und in den großen Sommerferien.

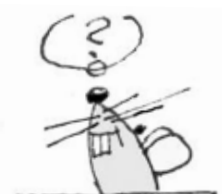
Es würden sich über den Besuch von neuen SeniorInnen jeden Alters in unserem Klub sehr freuen

*Margarete Schwabel
und Erwin Auer*



Lampion oder Suppe?

Von links nach rechts:
Lena Mayringer,
Florian Karner,
Laurenz Gruber,
Stefan Pelz,
Cornelia Pirker,
Karoline Kickingner,
Martin Zelenak und
Thomas Kickingner
beim herbstlichen
Kürbisschnitzen.



Maler in Hütteldorf

Alfred Balcarek (1917-2004),
wohnhaft damals: Keißlergasse 18.

Er zeigte schon früh künstlerische Neigungen, studierte aber auf Wunsch der Eltern Architektur an der TU Wien. Als Mitglied des Wandervogel fand er jene starken Naturerlebnisse, die wohl gestaltend wurden für seine spätere Malerei. Während des Einsatzes im Zweiten Weltkrieg in Rußland und Frankreich verlor er ein Auge. Obwohl sein Architekturstudium fast vor dem Abschluß stand, gab er es nach der Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft auf und studierte an der Akademie in der Meisterklasse für Malerei und Graphik. Um die inzwischen gegründete Familie erhalten zu können, war er allerdings nebenbei Assistent an der TU und erhielt später auch zwei Lehraufträge an der Hochschule für angewandte Kunst. Neben der Ölmalerei und der Druckgraphik (auch Farblinolschnitte) wandte er sich später zunehmend dem Aquarell zu. Er entwarf auch Exlibris und Mosaik. Ein von ihm entworfenes Sgraffito von 2 x 20 m findet sich am Gemeindebau Wien 10, Herzgasse 99.

Die von ihm 1959 gestaltete neue Kanzel in der Hütteldorfer Kirche ist leider sehr dem damaligen Geschmack verpflichtet..



Die Kanzel in unserer Kirche
von Alfred Balcarek

Ernst Fuchs (1930-2015), wohnhaft
gewesen: Hüttelbergstraße 22.

Er war das einzige Kind seiner Eltern, väterlicherseits waren seine Vorfahren Juden. Sein Großvater emigrierte in die USA und sein Vater nach Shanghai. Um weiteren Anfeindungen zu entgehen, wurde er 1942 katholisch getauft, er wählte sich den Taufnamen Peter Paul nach Peter Paul Rubens, dem Lieblingsmaler des damals 12jährigen. Schon etwa ab dieser Zeit erhielt er Anleitungen

zum Zeichnen vom Bruder seiner Taufpatin und anderen und besuchte eine Malschule.



Das Grab von Ernst Fuchs auf dem
Hütteldorfer Friedhof

1946 bis 1950 studierte er an der Akademie der bildenden Künste in Wien, übersiedelte dann nach Paris, ab 1956 folgten Reisen nach Amerika, Italien, Spanien und England, 1957 hielt er sich längere Zeit in einem Kloster am Berg Zion auf und

beschäftigte sich mit der Ikonenmalerei. 1962 kehrte er nach Wien zurück und erhielt eine Professur. Zusammen mit Wolfgang Hutter, Arik Brauer, Rudolf Hausner und Anton Lehmden zählt er zu den Gründern der Wiener Schule des Phantastischen Realismus.

Seine anfänglich surrealistischen und später manieristischen Werke weisen häufig eine religiöse oder mythische Symbolik auf. Neben seinen Bildern gestaltete er auch Skulpturen und Operaussstattungen, Kirchen und andere Bauwerke, schrieb aber auch Lyrik und philosophische Essays.

1972 erwarb er die schon herabgekommene Villa Wagner und begann mit der Brunnenanlage die Verwirklichung seiner architektonischen Vorstellungen. Seine Mutter lebte hier bis zu ihrem Lebensende, er selbst auch viele Jahre, bis er nach Monaco übersiedelte. Heute ist die Villa das „Privatmuseum Ernst Fuchs“.

Er ist Vater von 16 Kindern aus sieben oder acht Beziehungen. Einer seiner Söhne wollte im Hütteldorfer „Paradies“ einen Skulpturengarten anlegen, doch das Projekt ging bankrott.

Ernst Fuchs ist am Hütteldorfer Friedhof (gemeinsam mit seiner Mutter) beigesetzt.

Peter Krause

Weitere Maler mit Hütteldorf-Bezug
dürfen wir Ihnen in der nächsten
Nummer vorstellen.

Hallöchen!

Hier schreibt die Jungschar Hütteldorf über die Gegenwart und die Zukunft.

Was soll bewahrt werden?

- unser buntes und sehr aktives Jungschar-Jahr, die Jungscharaktionen und Feste für und mit den Kindern, die fast monatlich stattfinden
- die wöchentlichen Gruppenstunden, in denen Gruppenleiter und Kinder spielen, quatschen und Spaß haben
- das Miterleben des Kirchenjahres
- die große Hilfsaktion der Jungschar: Die DKA * * *
- die Festln und Aktivitäten der Gruppenleiter und deren Gemeinschaft, die sowohl Neue als auch Oldies mit einbezieht. In der GL Gruppe wird viel miteinander erlebt, vorbereitet und gearbeitet, besonders im Hinblick auf das
- JUNGCHARLAGER

Was könnte wachsen?

- Unsere Jungschar hätte noch Platz für mehr Kinder
- Wir würden gerne attraktive Jugendmessen gestalten und erleben
- Eine aktive und regelmäßige Jugend
- Die Wurzl!

Karoline Kickingner

Die Männerrunde unserer Pfarre

trifft sich einmal im Monat, meistens am 1. Montag, zu Gesprächen, Vorträgen, Besichtigungen usw. Wir wollen unserem Leben als Christen auch als Gemeinschaft Ausdruck geben. Wir bestärken einander in unserem Glauben und helfen einander, wo es gebraucht wird. Gleichzeitig wollen wir keine exklusive Gruppe sein, sondern nehmen am Leben der Pfarrgemeinde teil.

Wenn eine unserer Veranstaltungen von allgemeinem Interesse sein kann, laden wir die Gemeinde insgesamt dazu ein.

Wir freuen uns über Zuwachs und laden alle Männer der Pfarre ein, an unseren Treffen teilzunehmen.

Hermann Hunger

Kontakt: Pfarrbüro (01 9143246).



Der 61. Pfarrball !

Wir erlauben uns, Sie aufs herzlichste zur 61. Neuauflage des wohl renommiertesten Hütteldorfer Balls einzuladen!

Am 20. Jänner 2017 feiern wir unseren Pfarrball im Schloss Miller-Aichholz.

Schwungvolle Tänze sind zu den Klängen von „Fish & Chips“ garantiert und in der Disco können jung und alt so richtig abrocken. Die eleganten Räumlichkeiten laden zum Flanieren und Plaudern ein.

Christian Füllerer für das Pfarrball-Team

Eintritt: 30 € / Vorverkauf: 25 €
Schüler / Studenten: 15 € Einlass: 19 Uhr
Eröffnung: 20 Uhr / Ende: 03 Uhr

Blumen sind die schönste Sprache der Welt.

Ingrid Rzesztová



Ingrid

Blumen & Kunsthandwerk

Ingrid Rzesztová

Linzerstraße 404,

1140 Wien

Tel. 0660 737 00 29

Email: ingrid.rz@gmx.at

Aus der Pfarrchronik

Getauft wurden:

Christoph Hilber,
Hannah Holzhauer, Erik Leinmüller,
Lea Maxim Matt

Goldene Hochzeit feierten:

Helga und Helmut Weiß

In die Ewigkeit vorausgegangen:

Stefanie Antel, Josef Hofer,
Walter Mezynski,
Gunda Obrecht, Otto Wallin

Pfarrbüro / Erreichbarkeit

Spendenkonten

Bürozeiten:

Montag, Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr, Donnerstag 16-18.00
Tel.: 914 32 46, Fax: 419 18 50
www.pfarre-huetteldorf.com,
pfarre.huetteldorf@utanet.at

Bankverbindungen:

Pfarre: ERSTE BANK
AT74 2011 1000 0410 5133
Kindergarten: ERSTE BANK
AT38 2011 1000 0411 5481
Caritas: ERSTE BANK
AT42 2011 1000 0411 8804
Pfarrzentrum-Renovierung:
Spendenkonto: Raika NÖ-Wien
AT56 3200 0000 0109 5272

Sprechstunde des Pfarrers:

Nach telefonischer Vereinbarung
Sprechstunde des Pfarrgemeinderates:
Auf telefonische Anfrage

Gottesdienste

Messordnung

Sonn- und Feiertage 10.00 Uhr
Dienstag, Donnerstag 8.00 Uhr
Montag, Freitag u. Samstag 18.00 Uhr
Beichtgelegenheit nach Vereinbarung
Abendlob: Mittwoch 18.00 Uhr
Rosenkranz: Freitag 17.30 Uhr

Regelmäßiges im Pfarrzentrum

Frauenrunde	Monatlich Freitag abends (Auskunft Pfarrbüro)
Babytreff	Mittwoch 9.30 Uhr
Männerrunde	1. Montag im Monat, 19.00 Uhr
Seniorenrunde	Donnerstag 15.00 Uhr
Bibel aktuell	3. Donnerstag im Monat, 19.00 Uhr
Impulse aus d. Predigt	Sonntag 11 Uhr
Kirchenchor	Dienstag 19.00 Uhr
Bastelrunde	Mittwoch 9.30 Uhr
Jungscharenstunden	siehe Plakate im Schaukasten!
Yoga	Mittwoch 18:30 Uhr, Donnerstag 10:00 Uhr

**DREIKÖNIGS-AKTION
DER JUNGSCHE
3. BIS 6. JÄNNER !**

Pfarrkalender Hütteldorf



Dezember 2017

1. 12.	19.00	Eröffnung des Weihnachtsmarktes
2. 12.		Weihnachtsmarkt
3. 12.		1. Adventsonntag
	10.00	Messe in der Kirche Segnung der Adventkränze Weihnachtsmarkt
3. 12.	15.00	Kabarett Blaboll: Mozart Knabenchor in der Kirche
4. 12.	19.00	Männerrunde
5. 12.	9.30	Block- und Kreistänze
7. 12.	18.00	Rorate
8. 12.		Maria Empfängnis
	10.00	Festmesse mit Modetten zum Marienfest
9. 12.	18.00	Messe (VA)
10. 12.		2. Adventsonntag
	10.00	Hl. Messe im Pfarrzentrum
12. 12.	9.30	Block- und Kreistänze
14. 12.	18.00	Rorate
15. 12.	19.00	Frauenrunde
16. 12.	9.00	Erstkommunion-Vorbereitung
16. 12.	9.00	Meditation im Kindergarten
17. 12.		3. Adventsonntag
	10.00	Hl. Messe im Pfarrzentrum
21. 12.	18.00	Rorate
24. 12.		4. Adventsonntag Heiliger Abend
	10.00	Hl. Messe
	16.00	Herbergsuche
	24.00	Christmette
25. 12.		Hochfest der Geburt des Herrn
	10.00	Hochamt: Nicolai-Messe von Joseph Haydn
26. 12.		Fest des Hl. Stephanus
	10.00	Hl. Messe
31. 12.		Silvester
	10.00	Hl. Messe

Jänner 2018

1. 1.		Neujahr, Hochfest d. Gottesmutter Maria
	10.00	Hl. Messe
6. 1.		Erscheinung des Herrn
	10.00	Hochamt: Messe in G-Dur v. Franz Schubert

7. 1.		Taufe des Herrn
	10.00	Hl. Messe
8. 1.	19.00	Männerrunde
13. 1.	9.00	Erstkommunion-Vorbereitung
14. 1.		Sonntag
	10.00	Hl. Messe mit Erneuerung des Taufversprechens der Erstkommunion-Kinder
16. 1.	9.30	Block- und Kreistänze
18. 1.	19.00	Ökumenisches Gebet St. Anna, Baumgarten
19. 1.	16.00	Frauenrunde
20. 1.	20.00	Pfarrball im Europahaus
21. 1.		Sonntag
	10.00	Hl. Messe
26. 1.	19.00	Frauenrunde
28. 1.		Sonntag
	10.00	Hl. Messe

Februar 2018

2. 2.	18.00	Hl. Messe Darstellung des Herrn Kabarett Blaboll
3. 2.		
4. 2.		Sonntag
	10.00	Hl. Messe
5. 2.	9.30	Block- und Kreistänze
11. 2.		Sonntag
	10.00	Hl. Messe
12. 2.	9.30	Block- und Kreistänze
	19.00	Männerrunde (bei Fam. Totzauer)
14. 2.		Aschermittwoch
	18.00	Hl. Messe mit Spendung des Aschenkreuzes
17. 2.	9.00	Meditation im Kindergarten
17. 2.	9.00	Erstkommunion-Vorbereitung (Beichte)
18. 2.		1. Sonntag in der Fastenzeit
	10.00	Hl. Messe
23. 2.	19.00	Frauenrunde
24. 2.	9.00	Erstkommunion-Vorbereitung (Beichte)

24. 2.	16.00	Opernabend
25. 2.		2. Sonntag in der Fastenzeit
	10.00	Hl. Messe

März 2018

2. 3.	19.00	Weltgebetstag der Frauen, Evangelische Kirche
4. 3.		3. Sonntag in der Fastenzeit
	10.00	Hl. Messe
5. 3.	19.00	Männerrunde
9. bis 11. 3.		Jungschar-Wochenende
11. 3.		4. Sonntag in der Fastenzeit
	10.00	Hl. Messe
17. 3.	9.00	Erstkommunion-Vorbereitung
18. 3.		5. Sonntag in der Fastenzeit
	10.00	Hl. Messe
24. 3.	9.00	Männer-Einkehrtag
25. 3.		Palmsonntag
	10.00	Hl. Messe mit Palmweihe



im Pfarrzentrum
Freitag, 1. Dezember 19.00 bis 21.00
Samstag, 2. Dezember 13.00 bis 20.00
Sonntag, 3. Dezember 10.00 bis 16.00